

**BÜRGER – GESELLSCHAFT  
DER SÜDSTADT KARLSRUHE e.V.  
ÄLTESTER BÜRGERVEREIN DER STADT  
KARLSRUHE**



Gegr.1888

---

Bürger-Gesellschaft der Südstadt e.V., Nebeniusstr.22, 76137 Karlsruhe

Herrn  
Jens Biedermann

Stadt Karlsruhe  
Stadtplanungsamt  
Dienste/Geschäftsstelle Planungsausschuss

- Per Mail –

Mit der Bitte um Weitergabe an die Mitglieder des Planungsausschusses

**Bebauungsplanverfahren Rüppurrer Straße, Ettlinger Straße  
(ehemaliges Postverteilzentrum)**

**Stellungnahme der Bürger-Gesellschaft der Südstadt**

Die Bürger-Gesellschaft der Südstadt begrüßt grundsätzlich die städtebauliche Neuordnung und Weiterentwicklung des Areals des ehemaligen Postverteilzentrums an der Rüppurrer Straße. Die Nachnutzung einer innerstädtischen bereits versiegelten Fläche stellt einen wichtigen Beitrag zur Innenentwicklung dar.

Gleichzeitig sehen wir die Notwendigkeit, die Planung so auszugestalten, dass **Belastungen für den bestehenden Stadtteil minimiert** und **Mehrwerte für die Südstadt geschaffen** werden. Vor diesem Hintergrund nehmen wir bereits jetzt wie folgt Stellung:

**1. Verkehr, Parken und Mobilität**

Die geplante Entwicklung des Areals wird voraussichtlich zu einem **erheblichen zusätzlichen Verkehrsaufkommen** führen (Mitarbeitende, Besucher, Lieferverkehr, Kantinenbetrieb).

Wir regen daher an:

- die Erstellung eines **verbindlichen Mobilitätskonzepts**, das über den reinen Stellplatznachweis hinausgeht,
- Maßnahmen zur **Vermeidung von zusätzlichem Parkdruck** in den angrenzenden Wohnstraßen der Südstadt (z. B. Parkraumbewirtschaftung)
- klare Regelungen zum **Liefer- und Anlieferverkehr** (Zufahrten, Zeitfenster, Lärmschutz)

## **2. Grünflächen, Baumschutz und Klimaanpassung**

Die Südstadt weist bereits heute eine hohe bauliche Verdichtung und vergleichsweise wenig Grünflächen auf. Die im Verfahren erwähnten Rodungen von Gehölzen sehen wir daher kritisch.

Wir bitten um:

- größtmöglichen **Erhalt vorhandener erhaltenswerter Bäume** mit verbindlicher Sicherung im Bebauungsplan,
- einen **qualitativen Ausgleich** für unvermeidbare Rodungen durch Neupflanzungen **auf dem Areal selbst**,
- verbindliche Festsetzungen zur **Dach- und Fassadenbegrünung**,
- Maßnahmen zur **Entsiegelung**, Regenwasserrückhaltung und Hitzereduktion (klimaangepasste Gestaltung).

## **3. Nutzungsmischung und Quartiersverträglichkeit**

Die Ausweisung eines Mischgebiets gemäß § 6a BauNVO bietet die Chance für eine **lebendige, gemischt genutzte Entwicklung**.

Wir regen an:

- eine Nutzungsmischung, die **keine reine Büro- oder Betriebsmonostruktur** entstehen lässt,
- die Prüfung von **quartiersöffnenden Nutzungen** (z. B. öffentlich zugängliche Bereiche, Gastronomie, Dienstleistungen),
- klare Vorgaben zur Vermeidung **störender oder emissionsintensiver Nutzungen**, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden.

## **4. Lärm- und Immissionsschutz**

Aufgrund der Nähe zu Bahntrassen und der geplanten gewerblichen Nutzungen halten wir eine **umfassende Betrachtung der Gesamtbelastung** für erforderlich.

Wir bitten um:

- eine schlüssige **Gesamtlärmbetrachtung** (Bahn, Betrieb, Lieferverkehr),
- verbindliche Regelungen zu **Betriebs- und Lieferzeiten**,
- Sicherstellung, dass **Heiz- und Lüftungsanlagen** sowie andere lärmerezeugende Geräte in Richtung Bahndamm errichtet werden,
- Maßnahmen zum Schutz der angrenzenden Wohnbebauung, insbesondere auch vor **Luftverunreinigungen**.

## **5. Städtebauliche Qualität und Maßstäblichkeit**

Für die Akzeptanz im Stadtteil ist die **städtebauliche Einfügung** des Vorhabens von zentraler Bedeutung.

Wir regen an:

- eine maßvolle Höhen- und Kubaturentwicklung ohne erdrückende Wirkung auf den Straßenraum,
- eine hochwertige architektonische Gestaltung und sorgfältige Ausbildung der Übergänge zum Bestand,
- den sensiblen Umgang mit dem denkmalgeschützten Gebäude (Villa Printz) und dessen Umfeld.

## 6. Öffentlichkeitsbeteiligung

Die im Verfahren vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung ausschließlich über eine Online-Information erscheint uns für ein Projekt dieser Größenordnung **nicht ausreichend**.

Wir bitten daher:

- um eine **aktive Information und Beteiligung der Bürgerschaft**, z. B. durch eine öffentliche Informationsveranstaltung,
- um eine frühzeitige und kontinuierliche **Einbindung der Bürger-Gesellschaft..**

Die Bürger-Gesellschaft der Südstadt unterstützt eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Areals. Wir sind überzeugt, dass die Berücksichtigung der genannten Punkte dazu beitragen kann, das Vorhaben **städtebaulich, sozial und ökologisch verträglich** in den Stadtteil einzubetten.

Gerne stehen wir für einen Dialog zur Verfügung.



Dr. Martina Hillesheimer  
1. Vorsitzende